

Reformplattform.Sozialliberal in der SP Schweiz

Reformplattform begrüsst Europapapier der SP Schweiz, fordert aber mehr Inhaltliches und weniger Prozedurales

Die Reformplattform.Sozialliberal in der SP Schweiz (Reformplattform) hat mit Interesse die letzte Woche von der SP Schweiz veröffentlichte Strategie für die Schweizer Europapolitik zur Kenntnis genommen. Die Reformplattform ist erfreut, dass die Parteileitung sich Europa wieder annähern und so die Zukunft unseres Landes sichern will. Für die Reformplattform wird aber in diesem Papier noch zu viel über Prozesse und zu wenig über Inhalte gesprochen und auch nicht dargelegt, wie die notwendigen Mehrheiten für diesen Weg gewonnen werden sollen.

Die Reformplattform hat bereits im November 2021 festgehalten, dass das aktuell ungeklärte Verhältnis zur EU nicht akzeptabel ist und den Wohlstand und die wirtschaftliche Prosperität der Schweiz gefährdet. Zu erwarten ist nicht unbedingt eine sofortige Abwanderung von Unternehmungen und damit von Arbeitsplätzen; vielmehr muss mit einer schleichenden, aber deshalb sehr schädlichen Erosion gerechnet werden. Die Arbeiterbewegung war historisch immer international und solidarisch ausgerichtet und eine Abkehr der Schweiz von Europa verbessert die Arbeitsbedingungen der Menschen in der EU-Ländern nicht. Die Schweiz muss am europäischen Integrationsprojekt aktiv mitwirken und hohe Standards bei den Arbeitsbedingungen, bei der Ökologie und weiteren zentralen Themen einfordern und durchsetzen.

Das Strategiepapier der Parteileitung für die Schweizer Europapolitik geht in die geforderte Richtung einer aktiven Mitarbeit am und im europäischen Integrationsprojekt. Die Reformplattform sieht aber eine Gefahr, dass die politische Auseinandersetzung um die stark polarisierende Frage eines (langfristigen) EU-Beitritts die gesamte Aufmerksamkeit und alle Ressourcen absorbieren könnte und dennoch unerreichbar bliebe resp. man in der Phase des Stabilisierungsabkommens stecken bleiben könnte.

Aus Sicht der Reformplattform ist es deshalb wichtig inhaltliche Eckpunkte festzulegen, welche eine Wiederannäherung an die EU möglich machen und die auch im Rahmen eines Assoziierungsabkommens mittel- und langfristig die gewünschte Wirkung entfalten würden, falls der EU-Beitritt nicht mehrheitsfähig wäre. Die Reformplattform hat sich bereits in der Vergangenheit wiederholt dafür ausgesprochen, inhaltlich klare Positionen zu erarbeiten, aber beim Weg zur Zielerreichung grösstmögliche Flexibilität zu zeigen. Andernfalls dürfte kein Ausgleich mit der EU zu finden sein.

Die Reformplattform ist weiter der Meinung, dass das Papier noch viel zu wenig konkret ist hinsichtlich der Frage, mit welchen Allianzen und Mehrheiten der vorgeschlagene Weg erfolgreich begangen werden soll. Nur wenn sich alle fortschrittlichen und europafreundlichen Kräfte zusammenschliessen, kann das Verhältnis zu Europa wieder gefestigt werden, denn die Gegner sind zahlreich und ihre Stärke darf nicht unter-

schätzt werden. Die Reformplattform wirkt dabei gerne mit und bleibt bei ihrer Haltung wonach es falsch war, dass die SP Schweiz in den letzten Jahren zum Scheitern des Rahmenabkommens mit beigetragen hat. Es gilt nun aufbauend aus den Erkenntnissen aus den letzten Jahren Allianzen dafür zu schmieden, dass der neue Anlauf erfolgreich sein wird.

Die Reformplattform wird die Strategie der SP zur Europapolitik nun in ihren Gremien diskutieren und eine Position dazu erarbeiten, welche sie dann am Parteitag vom 29./30. Oktober 2022 in Basel vertreten wird.

Auskünfte erteilt:

Erich Fehr, Präsident Reformplattform.Sozialliberal in der SP Schweiz,
Tel. 032 326 11 01

<https://www.reform-sp.ch>

(veröffentlicht am 31. Mai 2022)